

Inhalt

Vorwort 9

DAS ERSTE GEBOT

Das Absolute vom Relativen unterscheiden

Heinz Theisen 17

Erstes Gebot und praktische Lebensführung. Woran hängt mein Herz?

Christof Gramm 31

DAS ZWEITE GEBOT

Vom befreienden Umgang mit Gott

Kai Gallus Sander 43

Die Forderung nach einem Gottesbezug in der Präambel einer Verfassung für Europa im Lichte des zweiten Gebotes

Karl Jüsten 53

DAS DRITTE GEBOT

Vom Sabbat zum Sonntag – und zurück?

Zur Auslegung des dritten Gebotes im Wandel der Geschichte

Hans Martin Weikmann 61

Wer braucht heute noch den Sonntag?

Vom Wert dieses Tages

Ministerpräsident a. D. Dieter Althaus 76

DAS VIERTE GEBOT
.....

**Das Verbot der Altersdiskriminierung und
die Generationensolidarität**

Eva Beermann und Christopher Beermann 87

**Schutz des Freiraumes Generationensolidarität.
Theologisch-anthropologische Reflexionen zum vierten Gebot
unter dem besonderen Blickwinkel der Nachhaltigkeit**

Bischof Alois Schwarz 96

DAS FÜNFTE GEBOT
.....

**„Du sollst nicht morden!“ –
Das biblische Tötungsverbot und die besondere Schutzwürdig-
keit menschlichen Lebens im Ethos der Menschenrechte**

Armin G. Wildfeuer 113

**Du sollst nicht töten! –
Zur Geltung und Relativierung des Tötungsverbots
im Bereich der Medizin**

Ulrich Eibach 135

DAS SECHSTE GEBOT
.....

Rechte und Pflichten. Die Ehe als soziales System

Gerhard Kilz 163

**Du sollst nicht die Ehe brechen! –
Maßgebend für die Zukunft Europas**

Dominik Schwaderlapp 173

DAS SIEBTE GEBOT

.....

Eigentum als Menschenrecht

Werner Wertgen 187

Du sollst nicht stehlen. –

Vom nomadischen Überlebensgebot zur Maxime im globalen Wettbewerb

Christoph Mergard 205

DAS ACHTE GEBOT

.....

Lüge und Wahrheit

Werner Schönig 219

Berliner Politik rund um die reine Wahrheit ...

Christoph Strack 235

DAS NEUNTE GEBOT

.....

Durch menschliche Werte zum Frieden

Susanne Tiemann 245

Soziale Marktwirtschaft in der Globalisierung

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers 264

DAS ZEHNTE GEBOT

.....

„Du sollst nicht begehren ...“ – Überlegungen zum zehnten Gebot im Horizont von Ehe und Familie

Erzbischof Reinhard Marx 275

Alles zu jeder Zeit. Familien in ihren Funktionen stärken

Elisabeth Jünemann 285